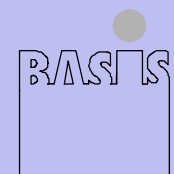
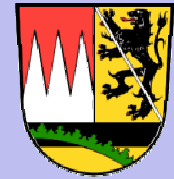


# Zukunftsforum

zum  
Seniorenpolitischen Gesamtkonzept  
für den  
Landkreis Haßberge  
am  
09. April 2011

# Programmpunkte

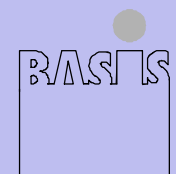
- 8:30 Einlass (Haupteingang) und Stehcafé
- 9:00 Begrüßung  
*Landrat Rudolf Handwerker*
- 9:20 Vortrag zu ausgewählten Ergebnissen des Planungsprozesses  
*Michael John, Daniela Eichhorn; BASIS-Institut GmbH*
- 10:00 Vortrag ‚Neue Formen bürgerschaftl. Engagements –  
die Seniorengenossenschaft Riedlingen‘  
*Josef Martin, Seniorengenossenschaft Riedlingen e.V.*
- 10:45 Pause
- 11:00 Open-Space – Bildung von Arbeitsgruppen
- 12:30 Sammlung der Ergebnisse aus dem Open-Space im Plenum
- 12:50 Danksagung, Ausblick, Verabschiedung





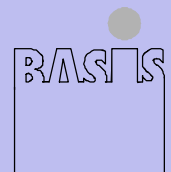
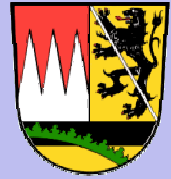
# Vortrag zu ausgewählten Ergebnissen des Planungsprozesses

*Michael John und Daniela Eichhorn  
BASIS-Institut GmbH*



# Gliederung

- Bisherige Planungsschritte
- Themenschwerpunkte des Planungsprozesses
- Bisherige Ergebnisse
- Weiteres Vorgehen
- Überleitung in den Open Space, Bildung von Arbeitsgruppen



# Bisherige Planungsschritte



## Die Generation 55+ im L

ANTWORT  
Landratsamt Haßberge  
Stichwort: Befragung  
Am Herrenhof 1  
97437 Haßfurt



Ihre Meinung ist uns wichtig!

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich die Zeit für Ihre freiwilligen Angaben nehmen und sich für Ihre Person als gewährt fühlen.

Im Namen des Landkreises Haßberge vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Ihr

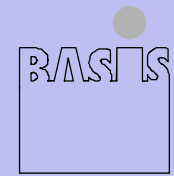
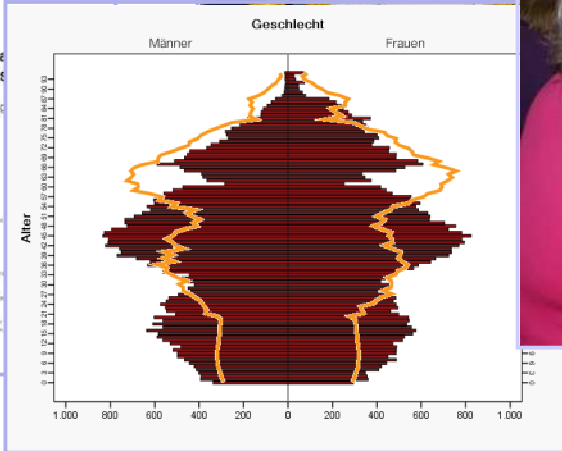
Rudolf Handwerker  
Landrat



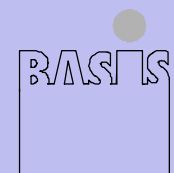
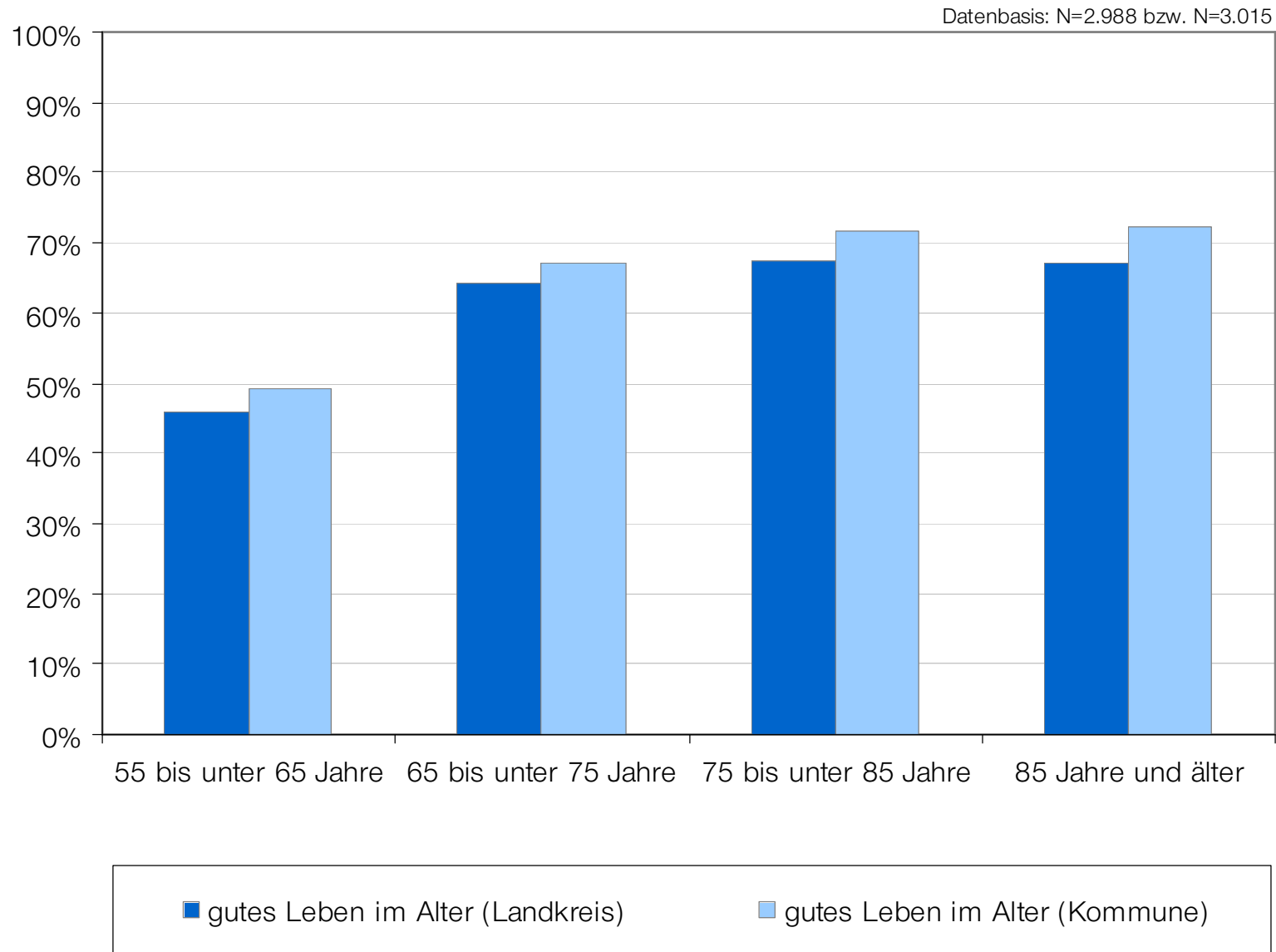

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit nehmen, um die Bearbeitung dieses des Bevölkerungswachstums Gesamtkonzepts zu unterstützen!

**Sie beachten Sie Folgendes beim Ausfüllen:**

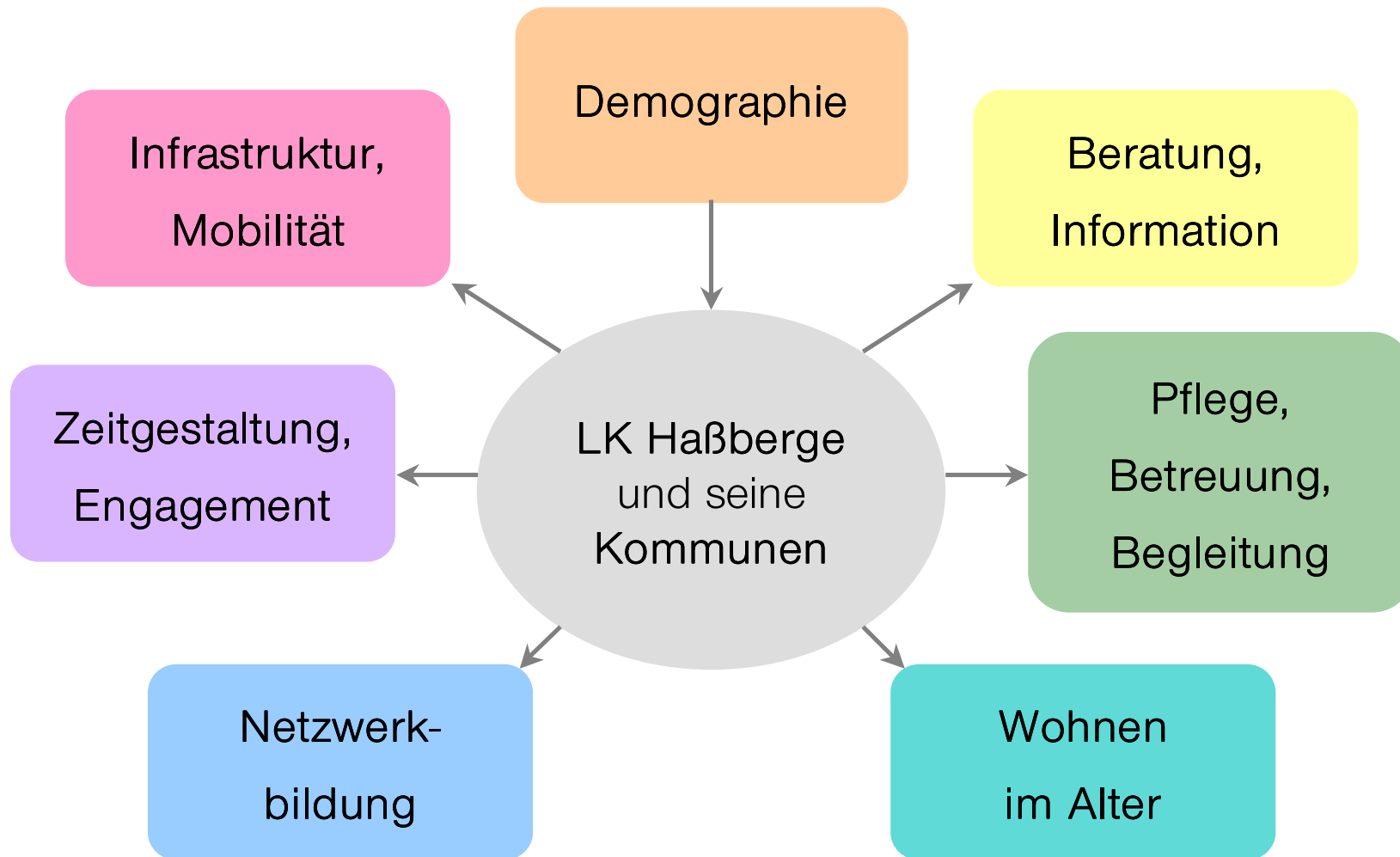
- Bitte markieren Sie nur Angaben in dem dafür vorgesehenen Felder!
- Bitte verwenden Sie zum Ausfüllen einen Kugelschreiber!
- Bitte beachten Sie bei den Angaben, dass es sich um eine anonyme Erhebung handelt und die Daten nicht an Dritte weitergegeben werden!
- Bitte beachten Sie, dass die Angaben nur für statistische Zwecke verwendet werden und nicht für andere Zwecke genutzt werden!



# Gesamtproblematik: Lebensqualität im Alter



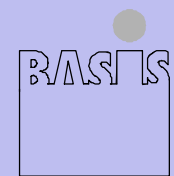
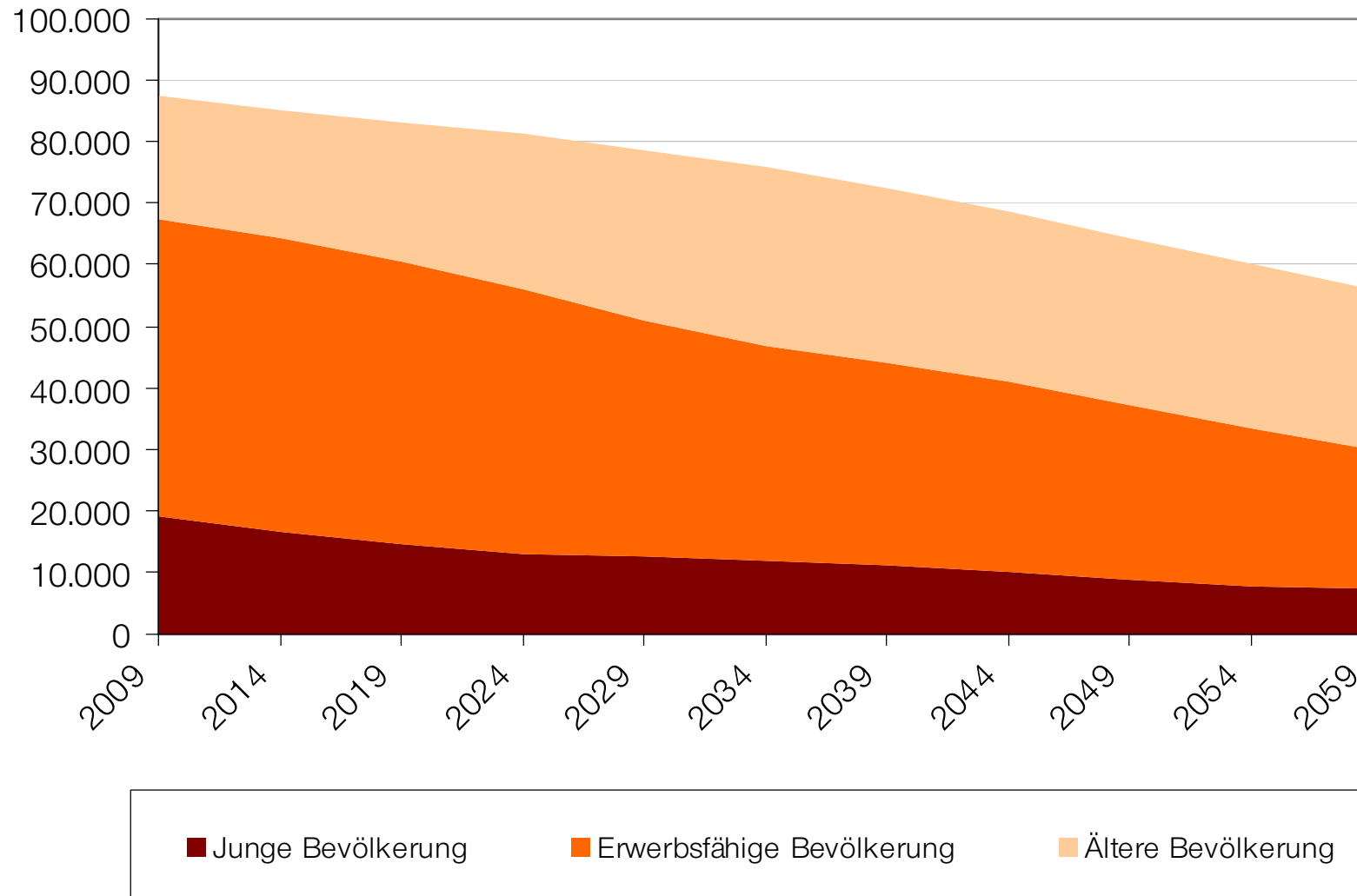
# Themenschwerpunkte des Planungsprozesses



# Demographie



## Bevölkerungsentwicklung im Landkreis bis 2059

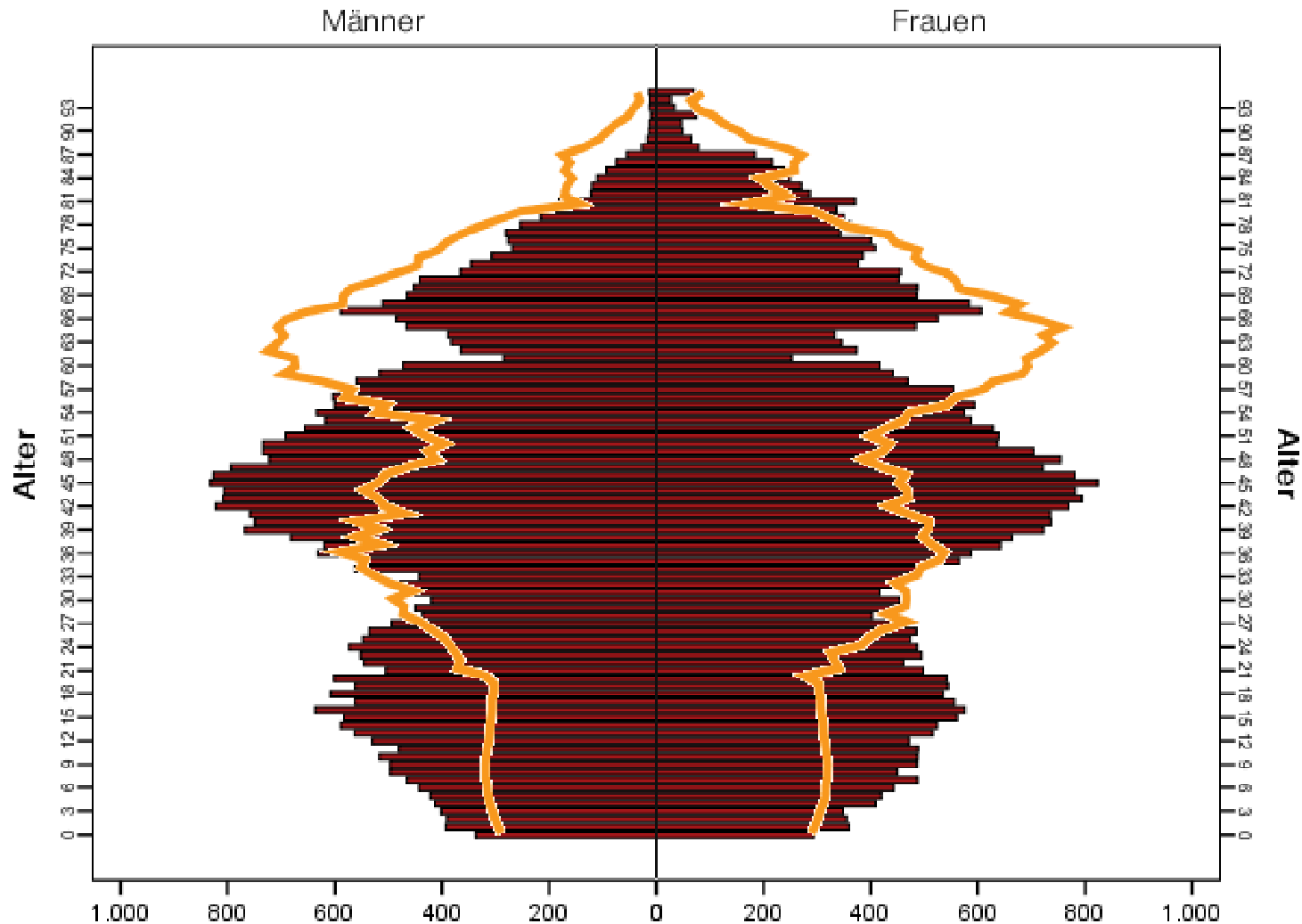




# Demographie



## Altersstruktur der Landkreisbevölkerung 2009 und 2029



# Demographie



## Die Bevölkerung schrumpft!

### Weniger Bevölkerung heißt ...

- ... weniger Familienangehörige
- ... weniger Nachbarn
- ... weniger Schüler
- ... weniger Kunden
- ... weniger Patienten
- ... weniger Fachkräfte

## Die Bevölkerung altert!

### Eine alte Bevölkerung bedeutet ...

- ... mehr Senioren
- ... mehr ältere Nachbarn
- ... mehr Hilfe- und Pflegebedarf
- ... mehr Immobilität
- ... mehr geriatrische Patienten
- ... mehr Demenzerkrankte
- ... mehr Erfahrungswissen
- ... mehr Engagementpotential

# Infrastruktur: Nahversorgung

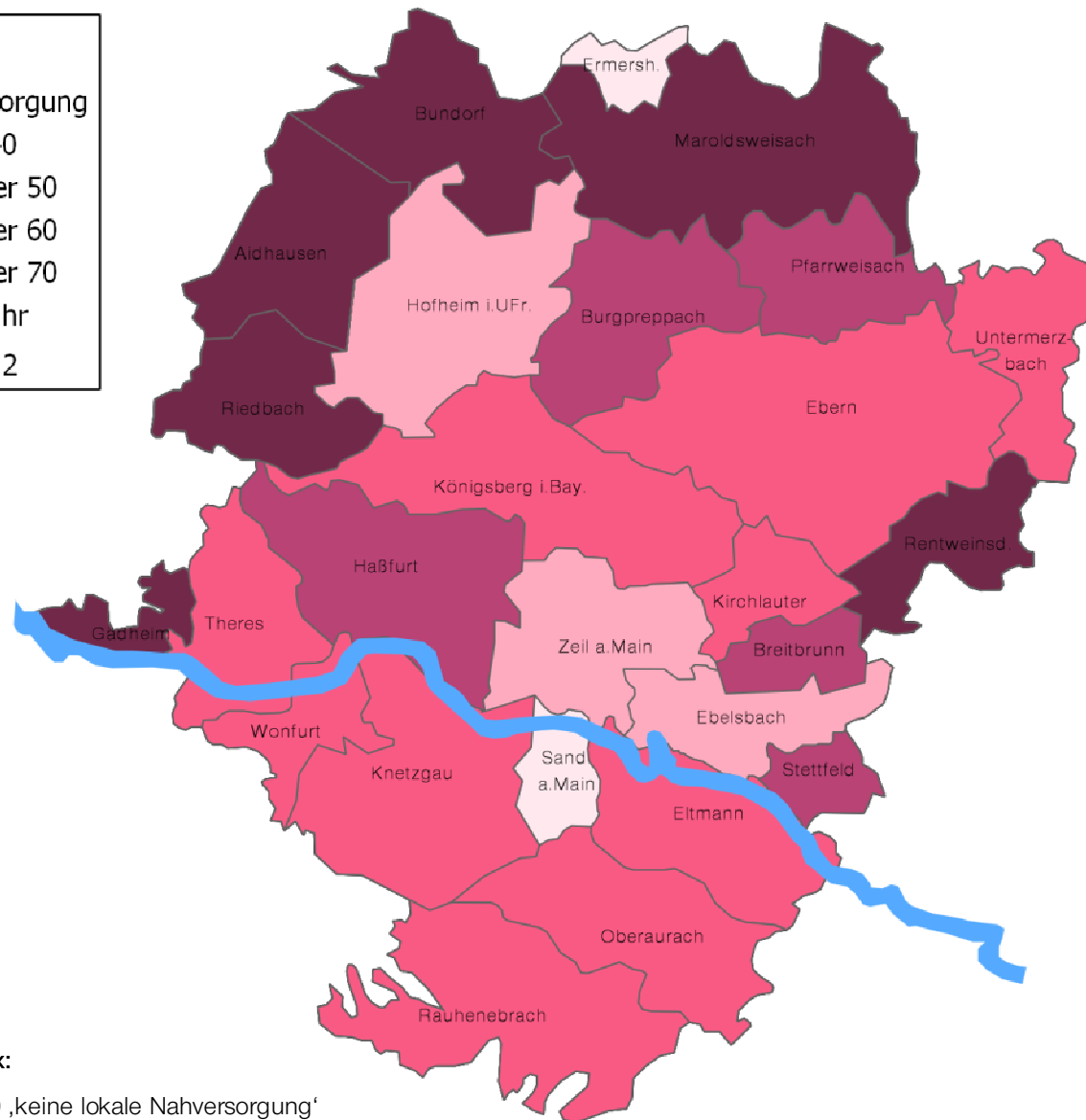


## Legende

Index: Nahversorgung

- bis unter 40
- 40 bis unter 50
- 50 bis unter 60
- 60 bis unter 70
- 70 und mehr

LK Haßberge: 52



## Hinweis zum Index:

Wertebereich von 0 ‚keine lokale Nahversorgung‘  
bis 100 ‚sehr dichte lokale Nahversorgung‘

# Infrastruktur: Gesundheitsversorgung

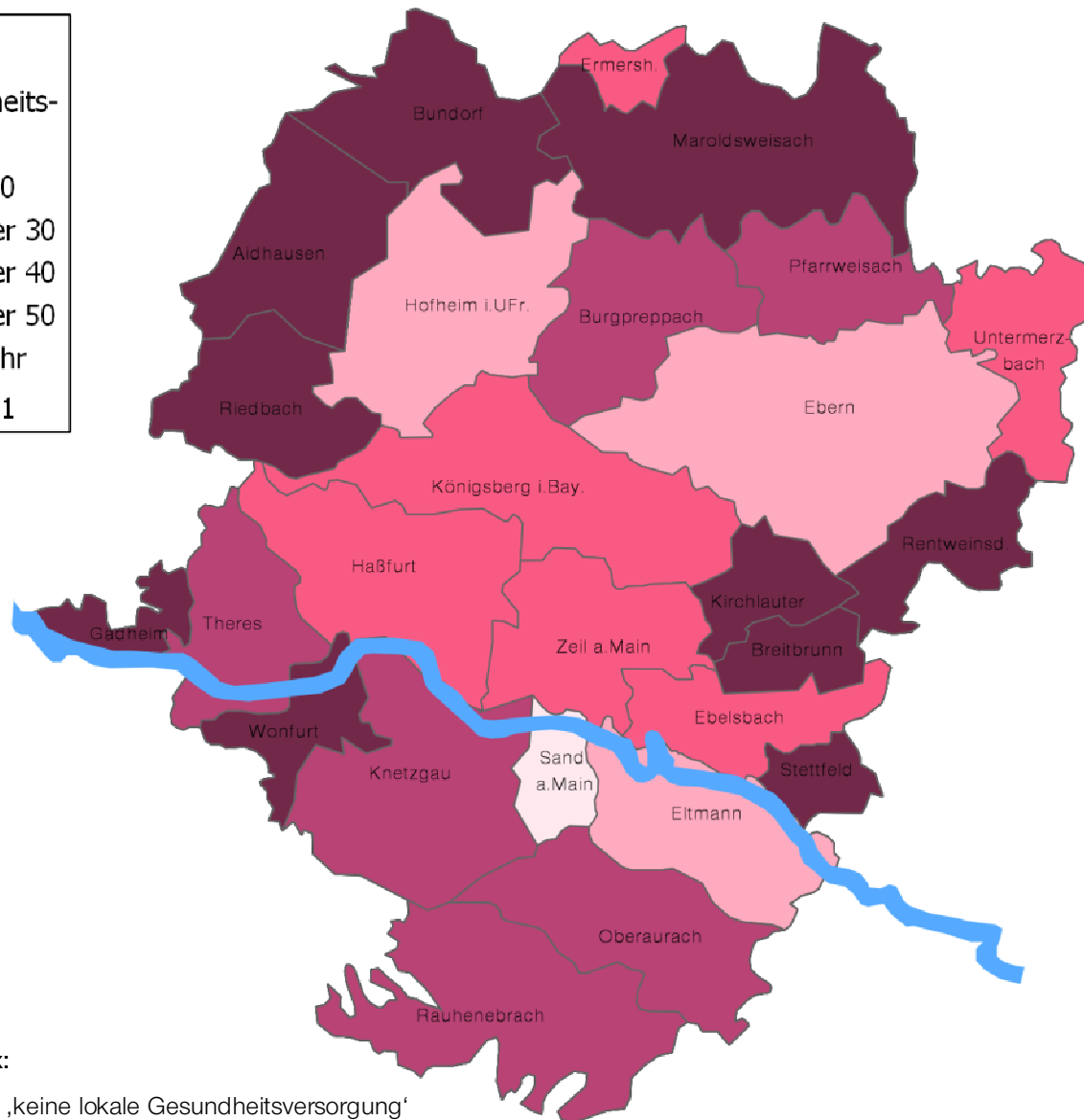


## Legende

Index: Gesundheitsversorgung

- bis unter 20
- 20 bis unter 30
- 30 bis unter 40
- 40 bis unter 50
- 50 und mehr

LK Haßberge: 31



## Hinweis zum Index:

Wertebereich von 0 ‚keine lokale Gesundheitsversorgung‘  
bis 100 ‚sehr dichte lokale Gesundheitsversorgung‘

# Infrastruktur: Verkehrsversorgung

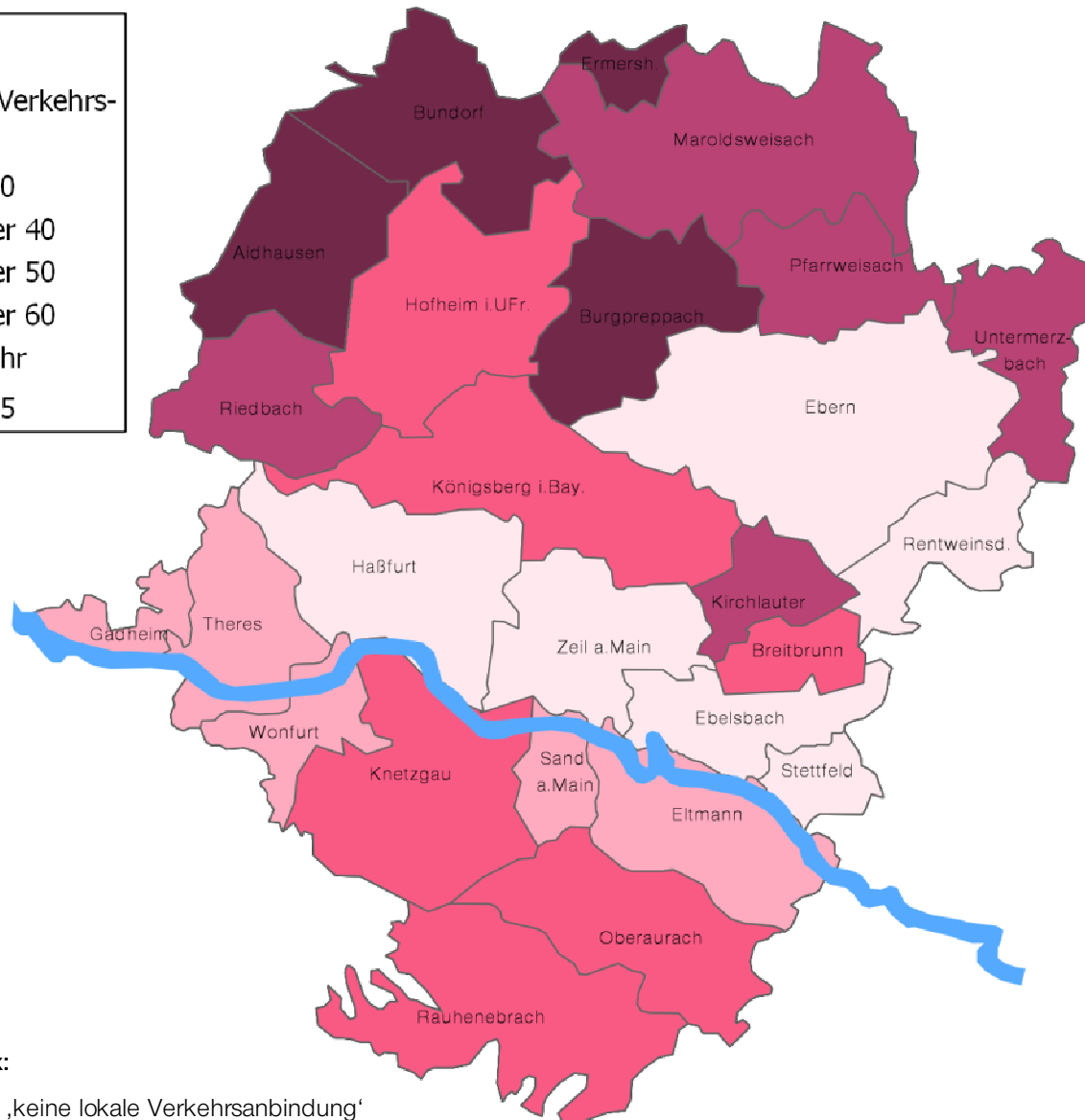


## Legende

Index: Öffentl. Verkehrs-  
anbindung

- bis unter 30
- 30 bis unter 40
- 40 bis unter 50
- 50 bis unter 60
- 60 und mehr

LK Haßberge: 55



## Hinweis zum Index:

Wertebereich von 0 ‚keine lokale Verkehrsanbindung‘  
bis 100 ‚sehr dichtes lokales Netz an Verkehrsanbindungen‘

# Infrastruktur



Einrichtungen fehlen vor Ort!

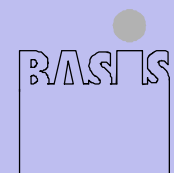
## Mögliche Lösungsansätze:

- **Umnutzung von leerstehenden Gebäuden** (z.B. als Bürgertreffs)
- **Bürgergenossenschaftliche Initiativen** (z.B. zur Etablierung von Dorfläden, Bürgertreffs, Cafés etc.)
- **Weiterentwicklung der ärztlichen Versorgung** (z.B. durch Weiterbildung von Pflegern und med. Fachangestellten)
- **Schaffung von Alternativen zum Hausbesuch** (z.B. durch konzentrierte Hausarztbesuche in Tagesstätten/Bürgertreffs)

Oder sind nicht erreichbar!

## Mögliche Lösungsansätze:

- **Einrichtung v. Bürgerbuslinien**
- **Einrichtung v. Bedarfslinienverkehr** (z.B. Bürgerbus, AST)
- **Etablierung v. Mitfahrbörsen u. Fahrdiensten** (getr. v. Bürgern)
- **Etablierung von Holdiensten** (z.B. d. Einzelhändler, Ärztehäuser)
- **Etablierung von Liefer- und Einkaufsdiensten** (z.B. d. Bürger, Einzelhändler)
- **Ausweitung der Nutzung von Onlinediensten**

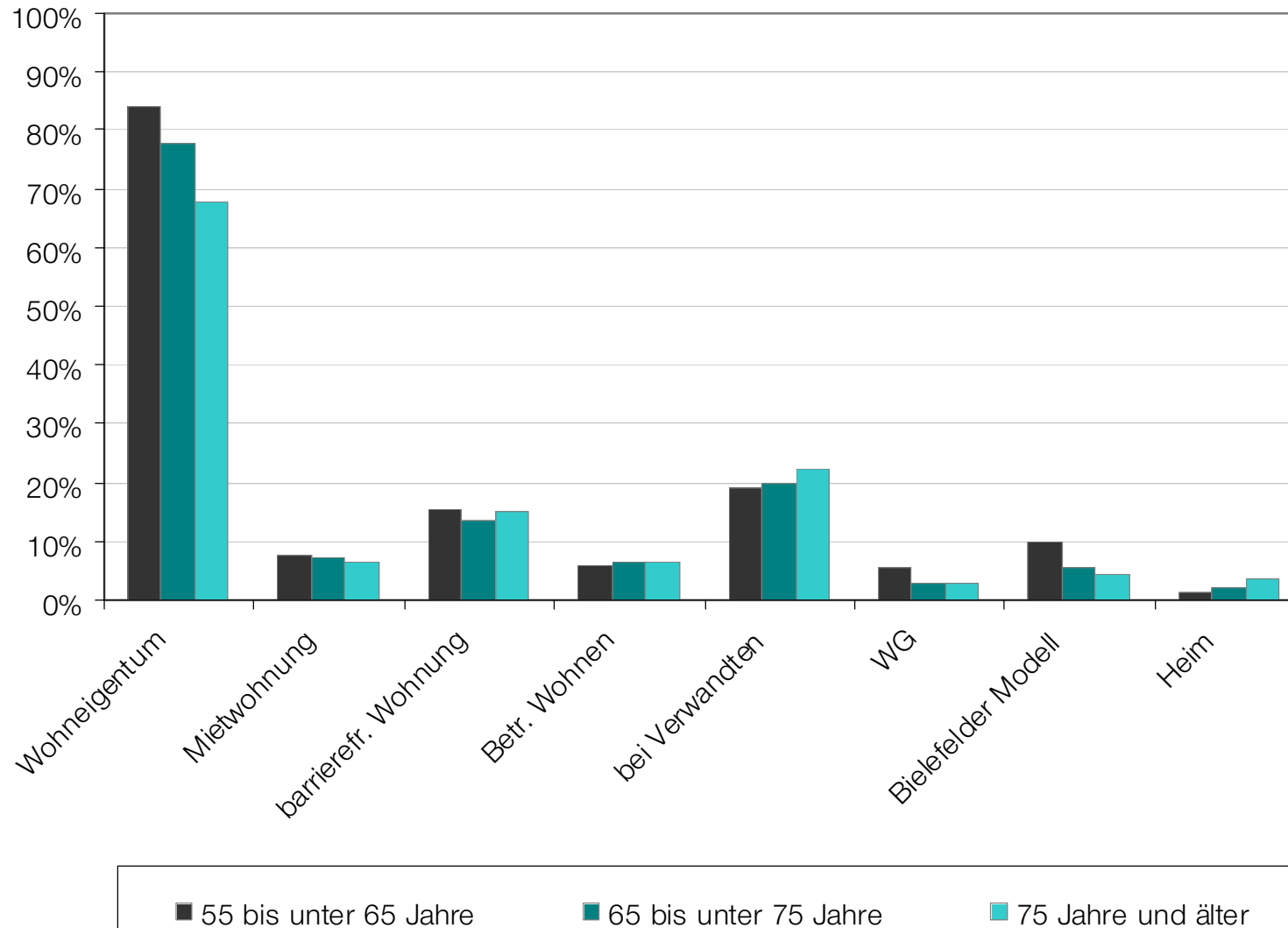


# Wohnen im Alter



## Wunsch-Wohnformen bei Rüstigkeit

Datenbasis: N=2.935

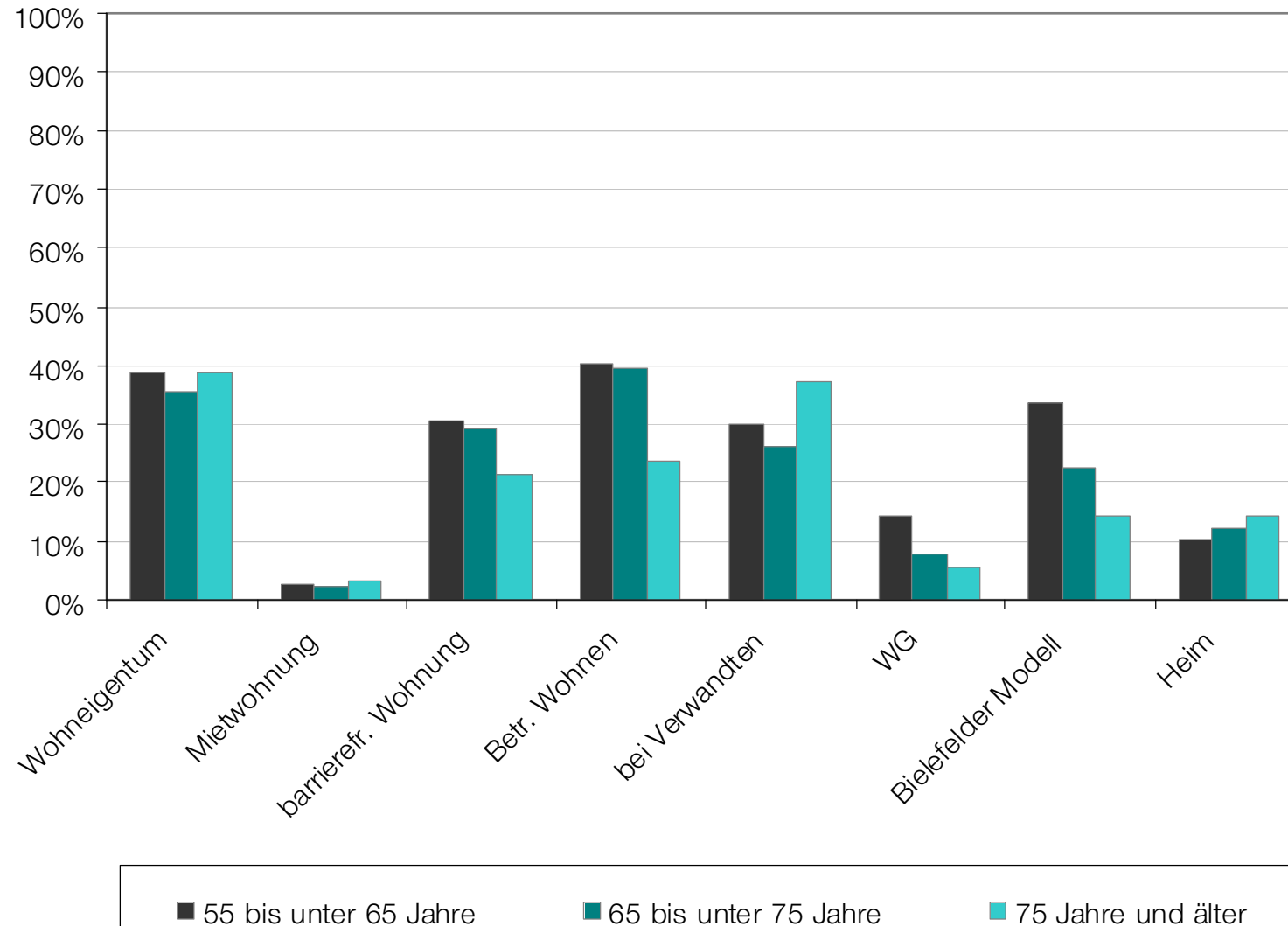


# Wohnen im Alter



## Wunsch-Wohnformen bei Pflegebedürftigkeit

Datenbasis: N=2.302





# Wohnen im Alter



## Zuhause wohnen bleiben!

### Mögliche Lösungsansätze:

- Etablierung einer Sanierungsberatung
- Förderung seniorengerechter Sanierung (z.B. auch im Rahmen d. Leerstandsmanagements)
- Schaffung lokaler Beratungs- und Versorgungstützpunkte
- Aufbau von Ehrenamtsbörsen zur koordinierten Nachbarschaftshilfe

## Alternativen schaffen!

### Mögliche Lösungsansätze:

- Umnutzung von leerstehenden Gebäuden (z.B. für Senioren-WG)
- Entwicklung und Bau neuer Wohnformen
- Gespräche mit möglichen Investoren und Initiatoren suchen
- Etablierung von Wohnbörsen (z.B. Wohnraumtausch, Mitbewohnersuche)

# Pflege, Betreuung und Begleitung



Aktuelle Gestaltung des Angebotsmixes  
im Landkreis Haßberge

Private Pflege

Soziale Netze\*

Ambulante  
Pflege

Stationäre  
Pflege

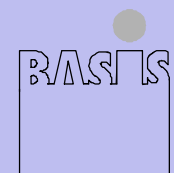
Selbstbestimmtes Wohnen

Wohnen zu Hause

Alternative  
Wohnformen

Pflegeheim

\* Soziale Netze = Unterstützungs-, Pflege-, und Betreuungsnetzwerke außerhalb familiärer Strukturen



# Pflege, Betreuung und Begleitung



## Quartiersnahe Versorgung!

### Mögliche Lösungsansätze:

- **„Ambulant vor stationär“**  
(Versorgung zuhause oder in lokalen alternativen Wohnformen)
- **Schaffung von lokalen Wohnformen mit Versorgungssicherheit** (z.B. angegliedert an Bürgertreffs)
- **Schaffung lokaler Versorgungsstützpunkte** (z.B. anbieterübergreifend organisiert, angegliedert an Wohnformen, Bürgertreffs)
- **Schaffung betreuter Treffs für Hochaltrige** (z.B. in Bürgertreffs)

## In wohnlicher Umgebung!

### Mögliche Lösungsansätze:

- **Ausbaustopp für klass. Heime**
- **Weiterentwicklung der Heime zu stat. Hausgemeinschaften**
- **Schaffung kleinerer Wohn- und Pflegeangebote**
- **Wohn- statt Krankenhausatmosphäre** (Anpassung der Gesetzeslage u. Evaluationsprioritäten f. stat. Pflegeeinrichtungen)
- **Einbindung stat. Einrichtungen in die Nachbarschaft**

# Pflege, Betreuung und Begleitung



## Zu wenige Fachkräfte!

### Mögliche Lösungsansätze:

- **Entbürokratisierung der Pflege**
- **Attraktivitätssteigerung des Berufsbildes** (z.B. durch Soziales Schuljahr, öffentl. Wertschätzung der Arbeit)
- **Schaffung von fairen Arbeitsbedingungen** (z.B. d. Vergünstigungen, Freizeitausgleich)

## Zu wenig Kooperation!

### Mögliche Lösungsansätze:

- **Trägerübergreifende Netzwerkbildung** (z.B. d. Erweiterung der ARGE Wohlfahrtspflege)
- **Institutionalisierte Kooperation mit Helfernetzwerken** (z.B. mit Demenz- und Hospizhelfern)
- **Änderung der Förderbedingungen** (z.B. hin zu sozialraumorientierter Kooperation)

# Beratung, Information

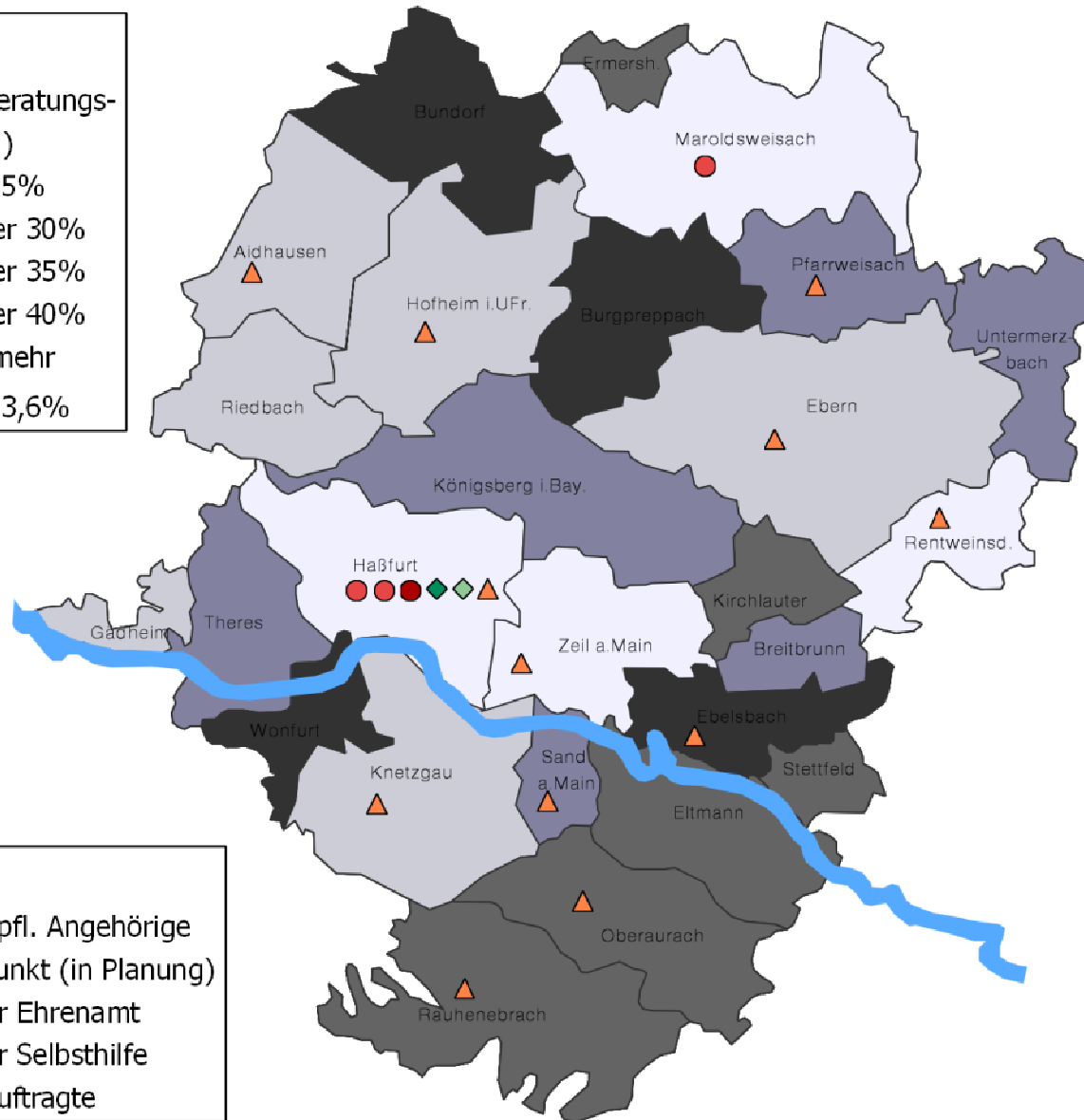


## Legende

Zufriedenheit Beratungs-  
situation (Anteil)

- bis unter 25%
- 25 bis unter 30%
- 30 bis unter 35%
- 35 bis unter 40%
- 40% und mehr

LK Haßberge: 33,6%



## Standorte

- Fachstelle f. pfl. Angehörige
- Pflegestützpunkt (in Planung)
- ◆ Fachstelle für Ehrenamt
- ◆ Fachstelle für Selbsthilfe
- ▲ Seniorenbeauftragte

# Beratung, Information



## Legende

### Bekanntheit

### Seniorenbeauftragte

■ bis unter 30%

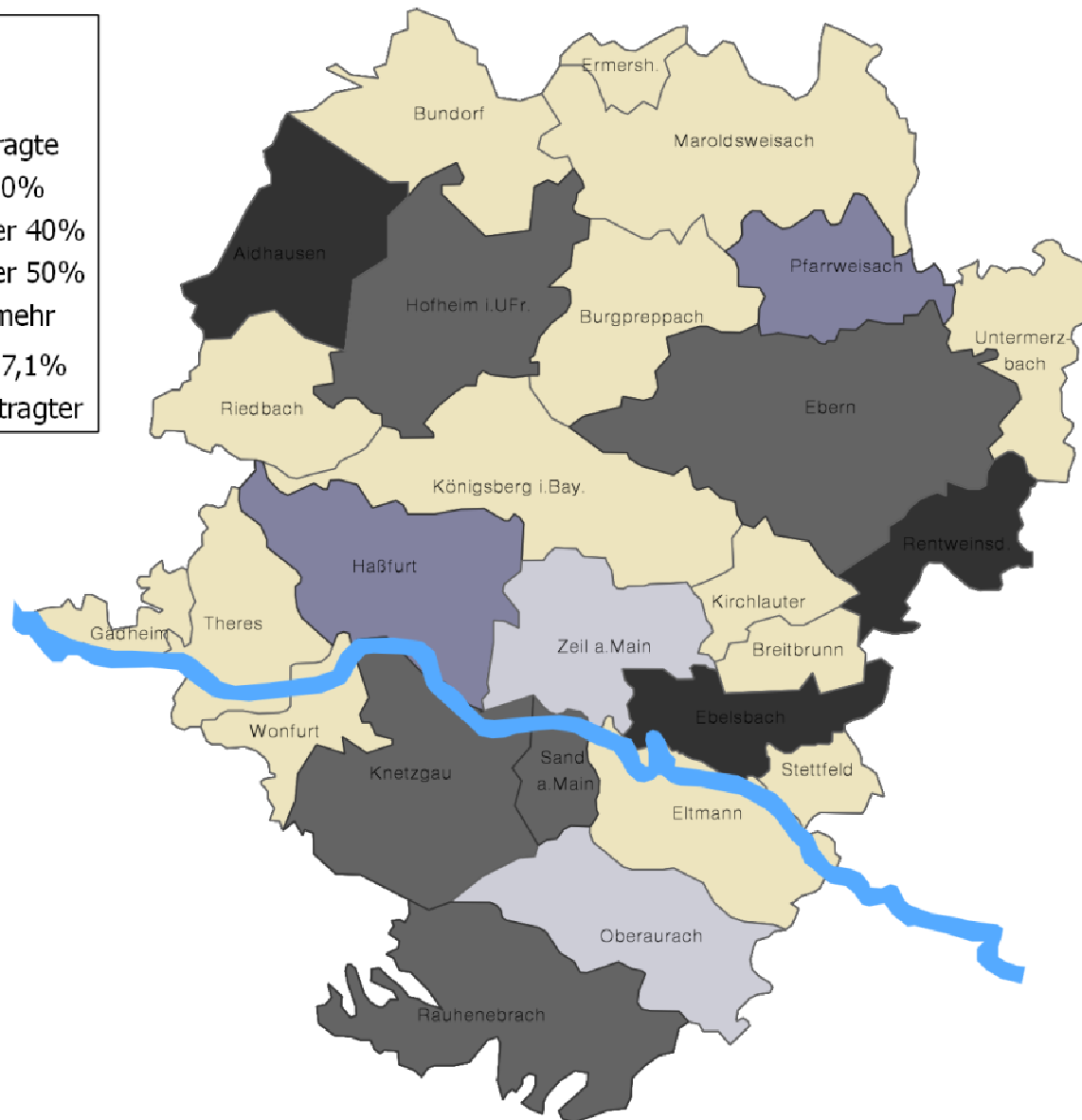
■ 30 bis unter 40%

■ 40 bis unter 50%

■ 50% und mehr

LK Haßberge: 37,1%

■ kein Beauftragter



# Beratung, Information



## Angebote nicht bekannt!

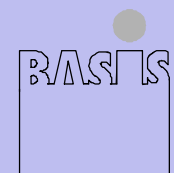
### Mögliche Lösungsansätze:

- Installation eines neutralen Ansprechpartners vor Ort (z.B. kommunale Seniorenbeauftragte)
- Zentrale Koordination und Kommunikation lok. Angebote
- Bei Bedarf Vermittlung reg. Angebote
- Erstellung einer Datenbank aller lokalen u. regionalen Angebote (z.B. beim Landratsamt m. Zugriffsmöglichkeit d. d. Seniorenbeauftragten)
- Netzwerk auf Landkreisebene!

## Oder nicht erreichbar!

### Mögliche Lösungsansätze:

- ‚Zentral, wo nötig; dezentral, wo möglich!‘
- **Aufsuchende Beratungsarbeit** (z.B. d. Hausbesuche, Sprechstunde in Bürgertreffs)
- Etablierung von **Hol- und Fahrdiensten** (z.B. getr. d. Pflegestützpunkt, Bürger)
- **Aufbau v. eigenen Angeboten** (z.B. durch Weitergabe von Ideen und Konzepten zwischen den Seniorenbeauftragten)

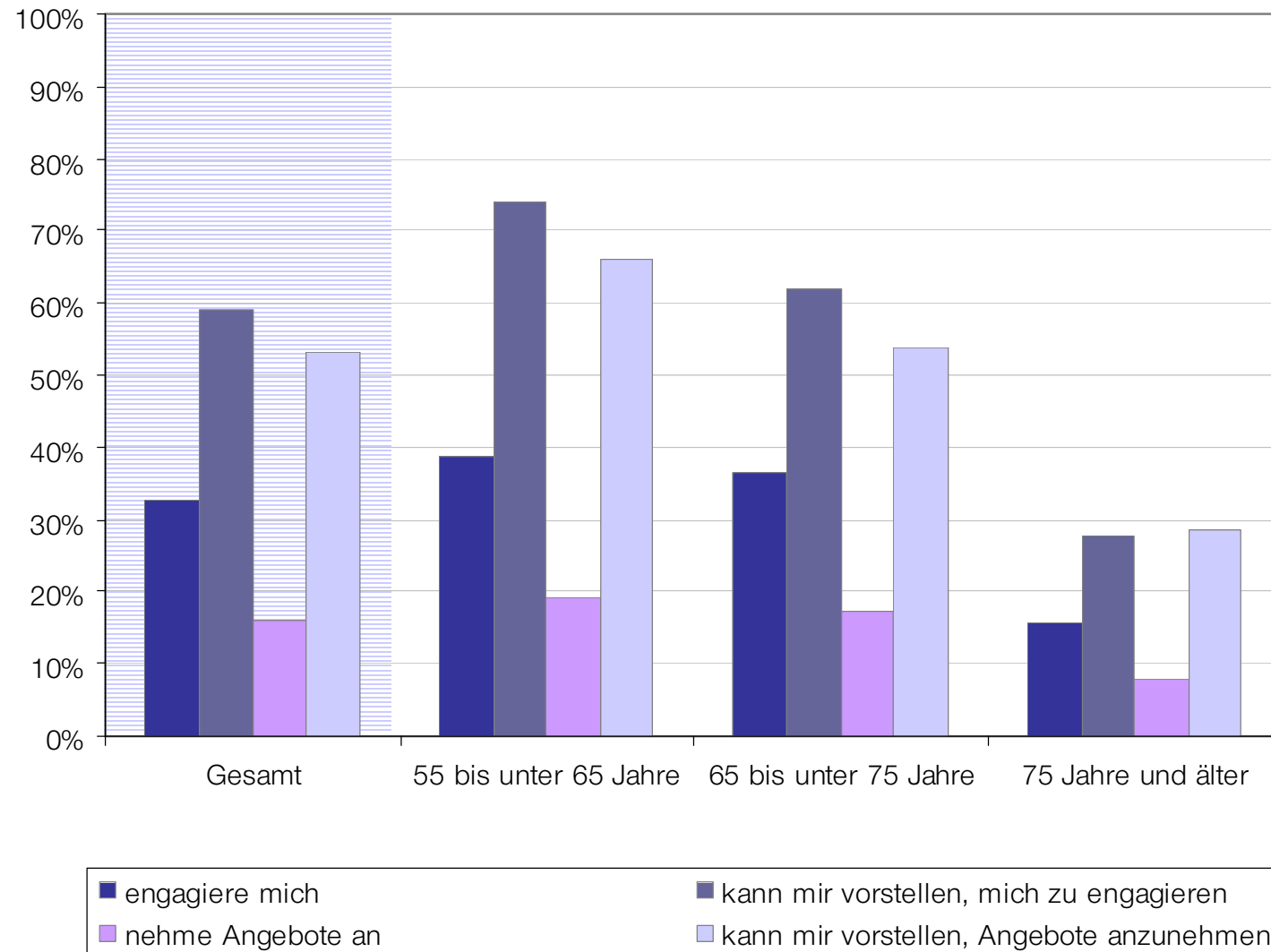


# Zeitgestaltung, Engagement



## Angebot und Nachfrage freiwilligen Engagements im Landkreis

Datenbasis: N=2.856 bzw. N=2.506



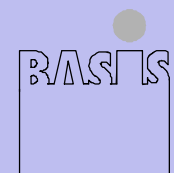
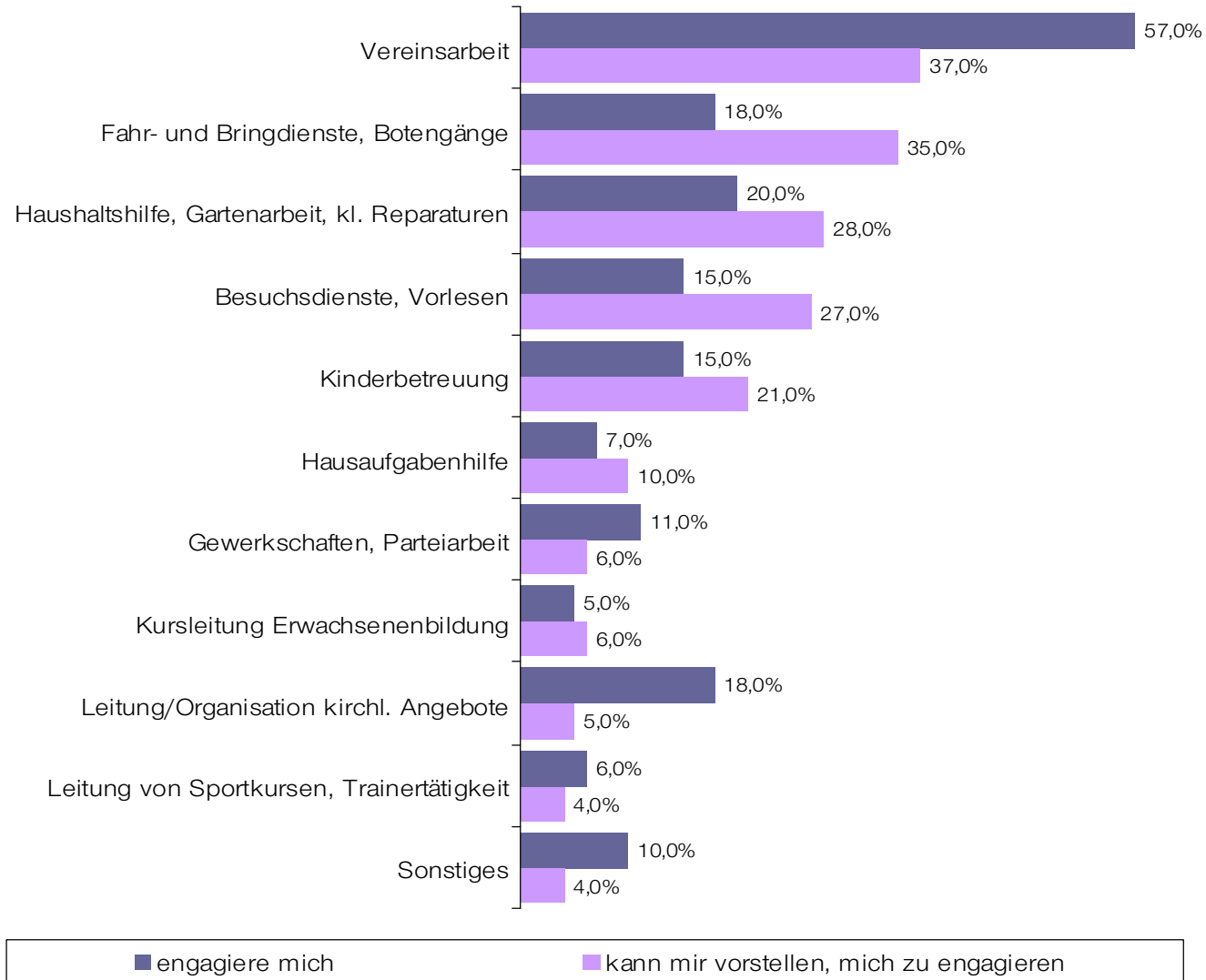


# Zeitgestaltung, Engagement



## Beliebtheit von Engagementmöglichkeiten im Landkreis

Datenbasis: N=1.667

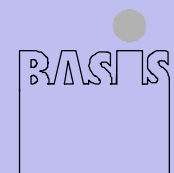
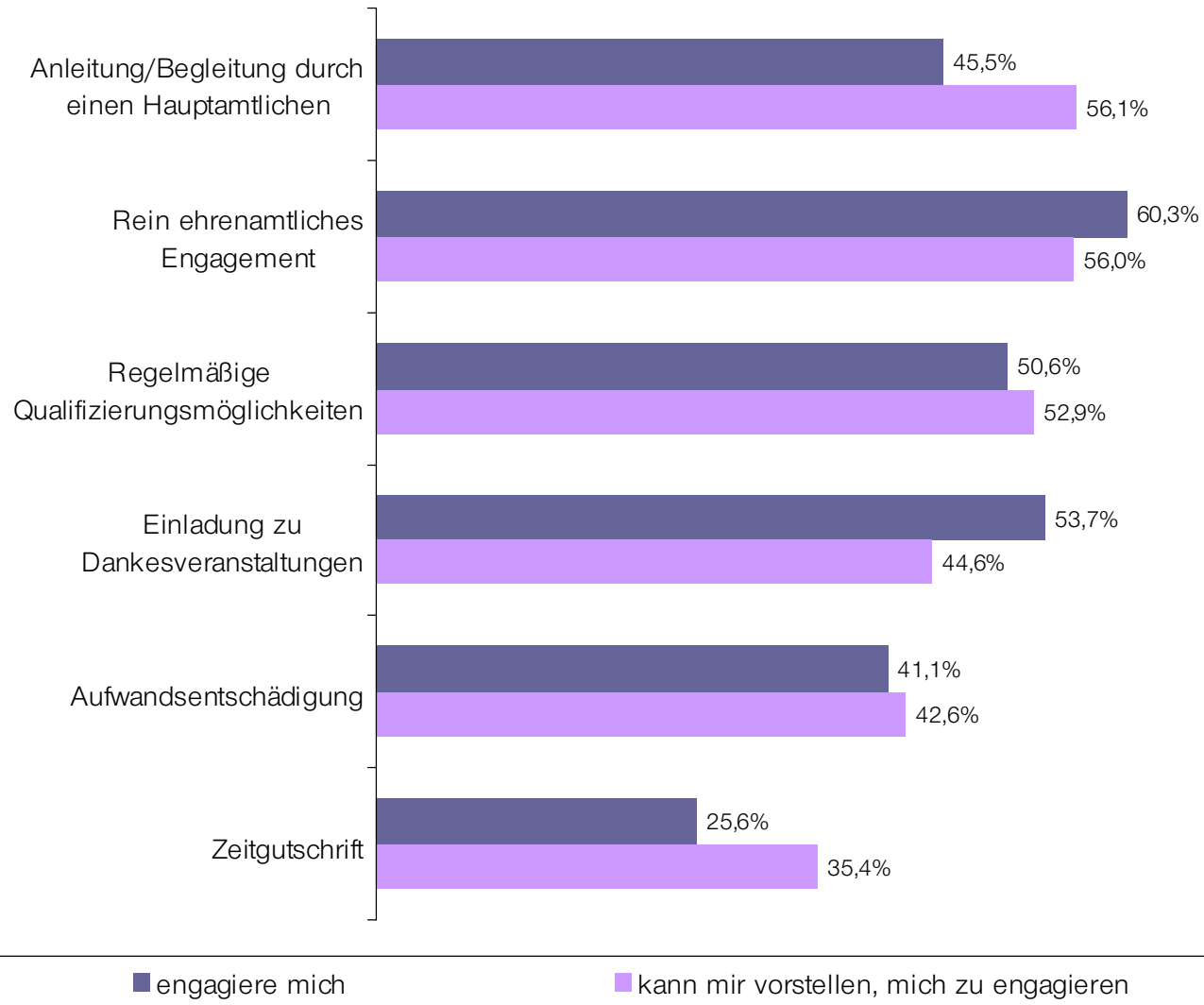


# Zeitgestaltung, Engagement



## Beliebtheit von Vergütungsformen im Landkreis

Datenbasis: N=1.475



# Zeitgestaltung, Engagement



## Zu wenige freiwillige Helfer!

### Mögliche Lösungen:

- **Etablierung neuer Engagementformen** (z.B. soziale Dienste, Weitergabe v. Erfahrungswissen)
- **Schaffung von Anerkennungsformen** (z.B. Vergütung, Zeitgut-schrift, Qualifizierung)
- **Unterstützung und Entlastung Ehrenamtlicher** (z.B. d. prof. Begleitung, feste Einsatzzeiten)
- **Mobilisierung durch Senior Trainer** (z.B. aus EFI-Programm, v. einer Freiwilligenagentur auf Land-kreisebene)

## Zu wenige Hilfenachfrager!

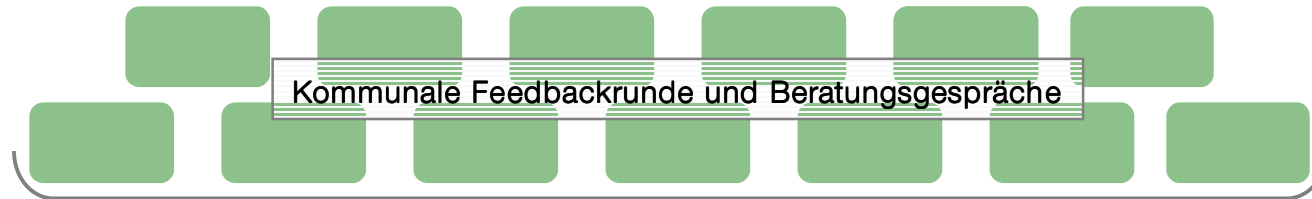
### Mögliche Lösungen:

- **Langer Atem und Geduld!**
- **Öffentlichkeitsarbeit** (z.B. Falt-blatt mit Angeboten, Plakate, feste Anzeige im Kirchenblatt)
- **Stufenweiser Aufbau** (z.B. zunächst bes. gefragte Dienste)
- **Hemmschwelle bei Älteren senken** (z.B. durch aktive gegen-seitige Nutzung angebotener Dienste, Zulassen von Bezahlung)

# Planungskomponenten für 2011

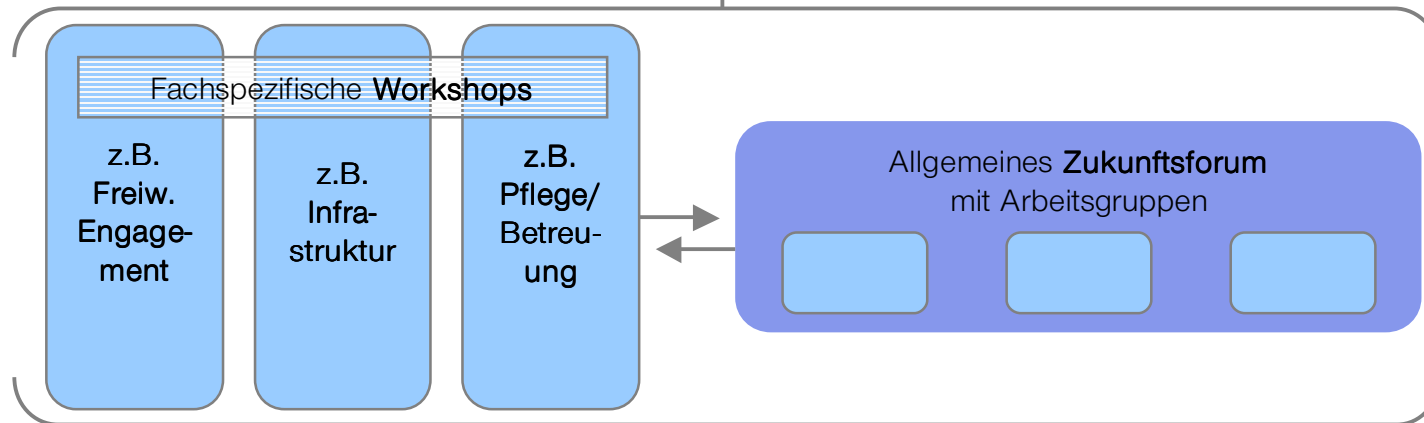


Jun – Jul  
2011



Themenspez. Maßnahmenvorschläge

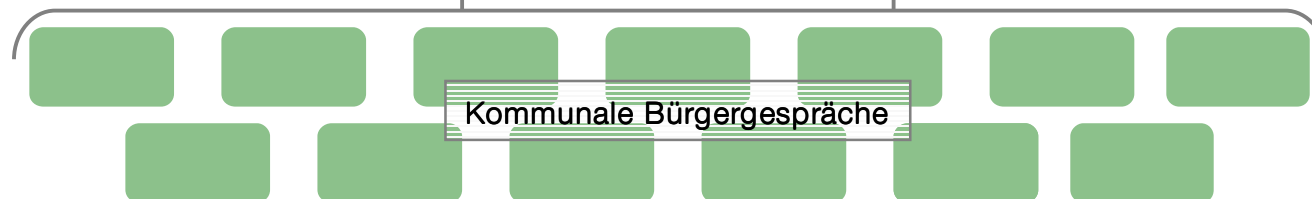
Apr – Jun  
2011



Lokale Lösungen

Lokale Interessen

Mrz – Apr  
2011



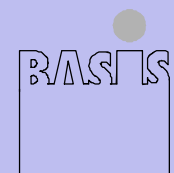
Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



BASIS-Institut  
für soziale Planung, Beratung  
und Gestaltung GmbH

Schillerplatz 16  
96047 Bamberg

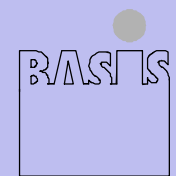
Tel.: 0951/98633-0  
E-Mail: [info@basis-institut.de](mailto:info@basis-institut.de)  
WWW: [www.basis-institut.de](http://www.basis-institut.de)





# Open Space

*Bildung von Arbeitsgruppen*





**AG:**

---

**Zi. 23, EG**

**AG:**

---

**Zi. 107, 1. OG**

**AG:**

---

**Zi. 313, 3. OG**

**AG:**

---

**Saalvorraum, 2. OG**

## **PLENUM**

---

*Hier finden die Vorträge statt und  
werden die Arbeitsergebnisse  
vorgestellt*

**Sitzungssaal  
2. OG**

**AG:**

---

**Sitzungssaal, 2. OG**

**AG:**

---

**Besprechungsbereich  
vor Zi. 405, 4. OG**

**AG:**

---

**Aufenthaltsraum, 4. OG  
(Spitzboden)**

**AG:**

---

**Besprechungsraum, 4. OG  
(Spitzboden)**